

# Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N<sup>o</sup> 316.

Dieses Blatt erscheint mit Ausnahme des Sonntags täglich in 1 Bogen und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Montag, den 8. December.

Preis für das Vierteljahr 1 $\frac{1}{2}$  Thaler. Inserions-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Kreuzgrösch.

1851.

Die dermalige Lage der Verhältnisse in Frankreich giebt uns Veranlassung, beim Dresdner Journal bis auf Weiteres eine

## zweimalige Ausgabe,

die erste um 12 Uhr, die zweite Abends 6 Uhr, (Sonntags blos Mittags 12 Uhr) eintreten zu lassen. In Dresden wird das Blatt den Abonnenten stets nach Erscheinen, ohne Preiszuschlag, wie bisher frei ins Haus gesandt. Extrablätter, deren Erscheinen durch Placate angezeigt und deren Inhalt in der zunächst erscheinenden regelmäßigen Ausgabe des Blattes aufgenommen wird, werden nicht besonders versandt, sondern sind in der Expedition (Am See Nr. 35) abzuholen. Für die auswärtigen Abonnenten findet täglich zweimalige Postversendung statt.

Dresden, den 6. December 1851.

## Die Redaction des Dresdner Journals.

### Tagesgeschichte.

**Dresden, 6. December.** Obgleich sich gegenwärtig die telegraphischen Depeschen aus Paris einander überholen und ihre allseitige Zuverlässigkeit nur erst aus in der Regel später eingehenden officiellen Eröffnungen zu bemessen ist, so dürfte es doch nicht ohne Interesse sein, nach anscheinend glaubwürdigen Privatcorrespondenzen diejenige Notizen zu geben, die wenigstens einige Anhaltspunkte bieten, um ein Bild der dortigen Zustände während der letzten Tage zu entwerfen. Der sogenannte Kleinhandel ist keineswegs gegen den Präsidenten gestimmt, aber nicht gerade damit zufrieden, daß die Betätigung seiner Energie in den jetzigen Zeitpunkt fällt; denn die Geschäfte, welche diese Leute gerade jetzt zu machen pflegen und von denen sie leben, liegen natürlich gänzlich darnieder. Diese große Zahl der Bevölkerung hätte nach Neujahr jeder beliebigen Maßregel vollen Beifall geschenkt; jetzt aber darbt sie und ist in Uncruhe versetzt. — Um 5 Uhr am Abend des 3. December konnte man von den Boulevards nur bis an die Rue Poissonnière gelangen. Ueberall waren Truppen aufgestellt; namentlich waren die Boulevards vom Thor St. Denis bis zur Bastille stark mit Artillerie besetzt. Der Anblick der Stadt machte einen übeln Eindruck. Die ununterbrochenen Rufe „es lebe die Republik!“ drangen von allen Seiten durch den Lärm am vernehmlichsten durch. Ueber den Vorfall an der Bastille laufen verschiedene Gerüchte. Man hatte, wie einerseits behauptet wird, am Eingange der Vorstadt St. Antoine in der Nacht eine Barricade errichtet. Eine Abtheilung Linientruppen forderte die Bedeckung derselben zur Klärung auf. Drei Montagnards, Baudin, Esquiroz und Schlicher, mit Schweren umgürtet, entboten dagegen von der Barricade aus den Commandanten, auf ihre Schritte überzugehen, denn der, dem sie dienten, befände sich außerhalb des Gesetzes. Der Commandant entgegnete, sie sollten sich zurückziehen, und ließ auf ihre Weigerung laden. Die Verteidiger der Barricade sollen hierauf unter dem Rufe den Soldaten ihre Beust entblößt haben: „Durchbohret eure Vertreter, wenn ihr es wagen könnt!“ Die Soldaten sollen anfänglich gezögert, dann aber die Barricade erklimmt, jedoch nur die drei Vertreter verhaftet haben. Nach einer andern Erzählung soll Baudin auf der Barricade getödtet, Esquiroz und Schlicher verwundet worden sein. Der letztern Angabe ist seitens des Ministeriums des Innern nicht widersprochen worden. — General Charas ist am Morgen des 3. December an den bei seiner Verhaftung erhaltenen Wunden gestorben. General Lamoricière ist durch die Polizei verhaftet worden; sein Diener hat Soldaten zu Hilfe rufen wollen, ist aber durch die Stadtfürsorge zurückgehalten und leicht verwundet worden. — Von den 80 im Journal des Debats angegebenen, die beratende Commission bildenden Mitgliedern sollen sich auch einige Präbden, unter andern Montalembert, Herr Chaigne Honon, der unter denselben mit genannt ist, soll sich unter den 200 in der Matie Verhafteten befinden. — Am 3. Abends war man für nächste Nacht sehr besorgt. Die Kothien waren erbittert und ihre Führer unfähig, sie zu jügeln. Man behauptete, der Cassationshof von Rouen habe sich im obersten Gerichtshofe versammelt und den durch das Ueberbleibsel der Nationalversammlung gethanen Ausspruch, daß der Präsident seines Amtes verlustig sei, für gesetzlich und den Präsidenten für außerhalb des Gesetzes sich befindend erklärt. — Es sollten Aufrührer in Lyon und Orleans ausgebrochen sein. Mehrere Unterpräfecten seien fortgejagt worden. Auf die von London kommenden Kothien war man gespannt. — Als jene 250 Vertreter der Nationalversammlung der Aufforderung der Truppen sich nicht fügen wollten, hat einer derselben gemeint, sie wären an Zahl so stark, daß die Soldaten in Verlegenheit kommen würden. Der Commandant hat sich hierauf Instruction aus dem Elysee erbeten und der Präsident hat mit größter Kaltblütigkeit erwidert: „Da die Herren so sehr gern beisammen zu bleiben wünschten, so möchten sie sich auch zusammen niederlegen auf dem Mont Valérien“. Darauf sind sie sämmtlich, soviel es deren waren, in die Kaserne am Quai von Desay gebracht worden. Alles was und wie dasselbe bis jetzt auf Anordnung des Präsidenten geschehen ist, giebt Zeugniß davon, daß die Personen, welche er mit Aufträgen versehen hat, große Umsicht, Klugheit und bewunderungswürdige Energie besitzen.

**Paris, 4. December.** Die officiellen Actenstücke vom gestrigen Tage sind folgende:

1) Ein Decret des Präsidenten, welches folgende weitere Mitglieder der Consultativcommission ernannt: Arighi von Padua, Bonjean, de Gaulaincourt, de Chazelles, Dabour, Eschaffier, P. Gillon, Gen. de Girardin, Goulbot de St. Germain, General Hufon, Hély d'Issel, Hermann, Lamoricière (d. h. Löwenstein), General Ledreton, Lesboudois, General Magnan, de Maupas, Mimerel, de la Motte, Paravey, de Parieu, J. Pateat, Perignon, de Rancé, General Bast-Bimeur, Baisse. (Die Ernennung Napoleons zum Präsidenten, Baroches zum Vicepräsidenten der Commission meldeten wir schon gestern).

2) Eine Proclamation des Kriegsministers: „Einwohner von Paris! Die Feinde der Ordnung und der Gerechtigkeit haben den Kampf begonnen. Nicht gegen die Regierung, nicht gegen den Willen der Nation kämpfen sie, sie wollen vielmehr Plünderung und Zerstörung. Möchten sich die guten Bürger im Namen der Gerechtigkeit und der bedrohten Familien vereinigen. Bleibt ruhig, Einwohner von Paris! Keine unnützen Reugerien auf den Straßen: sie hindern die Bewegungen der braven Soldaten, die Euch mit ihren Bajonetten schützen. Was mich anlangt, so werdet Ihr mich stets unerschütterlich finden in dem Willen, Euch zu verteidigen und die Ordnung aufrecht zu erhalten. — Der Kriegsminister, nach Einsicht des Gesetzes über den Belagerungsstand, verordnet: Jedermann, der im Verhören oder Verteidigen einer Barricade, oder mit den Waffen in der Hand betroffen wird, unterliegt den schärfsten Kriegsgesetzen. Sez. Der Divisionsgeneral, Kriegsminister de St. Arnaud.“

3) Eine Verordnung bezüglich der Versammlungen, welche verfügt: Art. 1. Jede Versammlung ist streng verboten und wird sofort mit Gewalt aufgelöst werden. Art. 2. Jedes aufrührerische Geschrei, jedes öffentliche Vorlesen, jedes Anheften eines politischen Scheitstücks, das nicht von einer gesetzlichen Behörde ausgeht, ist gleichfalls untersagt. Art. 3. Die Beamten der öffentlichen Gewalt werden über die Vollziehung dieser Verordnung wachen.

Dem gestern (unter IV.) mitgetheilten Circular des Ministers des Innern an die Präfecten ist ein gleiches an die Mairees beigefügt, das denselben noch eine Reihe specieller Vorschriften in Betreff der Abthimmung giebt.

**Paris, 4. December.** Ueber die Vorgänge am 3. December tragen wir noch folgende Details nach:

Der „Patrie“ zufolge — welche übrigens Louis Napoleon stets mit dem Beinamen „Prinz“ bezeichnet — haben sich sehr viele Generale, Abgeordnete, Beamte und andere Notabilitäten bereit, den Präsidenten ihrer Ergebenheit zu versichern. Der Minister des Innern hat im Laufe des Tages sehr befriedigende Nachrichten aus einigen 40 Departements erhalten. Gegen 5 Uhr wurden Barricaden in der Straße Rambuteau errichtet; die von General Magnan dorthin dirigirten Truppen fanden sie ohne Verteidiger. Abends 7 Uhr war Paris vollkommen ruhig. — Gegen 4 $\frac{1}{2}$  Uhr baute eine Bande von ungefähr 200 Individuen in der Straße Villiers-Audierettes eine Barricade. Der Director der Nationaldruckerei St. Georges rief eine Abtheilung Gendarmen zu Hilfe, die zwar mit einer Salve empfangen wurde, aber sofort die Verteidiger der Barricade in die Flucht schlug. Auch ein gegen 4 Uhr beim Klee St. Merry stattgehabter Aufrührer Versuch wurde sofort unterdrückt. Als den einzigen bedeutenden Vorfall bezeichnet die „Patrie“ den (schon gestern näher gemeldeten) bei der Barricade in der Vorstadt St. Antoine.

**Paris, 5. December.** Ueber die Vorgänge am 4. December berichtet die „Indépendance belge“ Folgendes: Die Nacht war völlig ruhig, von 5 bis 10 Uhr Morgens ließ nichts einen heißen Tag vermuthen; aber plötzlich zeigte sich um 11 Uhr eine aufrührerische Gährung auf mehreren Punkten der Hauptstadt auf einmal. Es hatte sich das Gerücht verbreitet: die Demokraten von Nantes, Rouen, Amiens, selbst von Lyon kämen der Pariser Demokratie zu Hilfe; Causidière, Louis Blanc, Ledru Rollin wären vor den Thoren, zwei Regimente hätten sich zu ihren Gunsten erklärt, die Nationalgarde nähme Partei für das Volk gegen den Präsidenten, und alsbald erhoben sich Barricaden an den Thoren St. Denis und St. Martin, in den Straßen Transnonain, Bourtibourg, Cabot, Reuzement, Montmartré, auf den meisten Quais etc. Sie wurden sehr bald von den Truppen zerstört, aber eben so rasch auch auf andern Punkten wieder hergestellt. Sobald ein Omnibus kam, spannte man die Pferde aus, gab sie dem Kutscher zurück und stürzte den Wagen um, als ob es ein Kartenhaus wäre. Die Kanonen tönten auf den Quais und am Thor St.

Denis; bis 5 $\frac{1}{2}$  Uhr war die Stadt unter der Herrschaft des Schreckens. Von da an gestatteten die Soldaten, die auf den Straßen, Kreuzwegen und Plätzen aufgestellt sind, wiederum die Passage für Einzelne.

Wie sich aus den Berichten der „Patrie“ vom 4. Abends ergibt, boten die Vorgänge dieses Tages ganz dieselben Erscheinungen dar, wie man sie in den letzten Jahren auch in Deutschland kennen gelernt hat. Schon am Abend zuvor Vorlesungen von Proclamationen und lautes Geschrei auf den Boulevards; beim Eintritt der Nacht zogen sich die Massen in die Straßen zurück, die schon seit 30 Jahren die eigentlichen Schlupfwinkel der Barricadenkünstler sind; aus Bretern und Wagen werden in den Straßen Beaubourg, Transnonain und Rumaire die Barricaden errichtet. Die Truppen nehmen alsbald 4 Barricaden ohne Schwertstreich, mehrere Insurgenten werden getödtet, ein halbes Hundert Blousenmänner u. A. auf der Flucht verhaftet und nach der Conciergerie gebracht. Um noch mehr aufzuregen, parodirt man eine jener abscheulichen Februausagen: zehn Bewaffnete ziehen singend mit zwei Leichnamen bei Fackellicht in der Gegend der Straßen Grenat, Beaubourg und Transnonain herum; sie haben bald eine Bande von an 800 Personen um sich. Gegen 10 Uhr kommen sie an die Ecke der Straße des Gravilliers, als zwei Polizeikommissare mit einigen Stadtfürsorgern unbewaffnet aber muthig ihnen entgegenreten, sie zur Flucht nöthigen und sich der beiden Leichname bemächtigen. Dieselben Beamten haben in der Nähe des Wasserschlosses mehrere Verhaftungen vorgenommen, wie denn überhaupt das energische Einschreiten der Polizei ganz besonders gerühmt wird.

Die Freunde der Anarchie hatten aber für ihre Plünderungsgelüste einen Aufstand projectirt, der fast die ganzen Quartiere St. Denis, St. Martin und Klee St. Merry umfassen sollte. Gegen 10 Uhr wurden Barricaden auf den Straßen St. Martin, Bourg l'Abbe, Grenat, Beaubourg und benachbarten errichtet. Wie schon bemerkt, wurden diese jedoch bald verlassen, und während der Nacht zogen sich die Truppen theilweise in die Kaserne zurück, während Brigaden von Stadtfürsorgern die bedeutendsten Quartiere besetzten. Unterdes erfuhr der Polizeipräsident, daß 120 Exrepräsentanten vom Berge eine Proclamation redigirt hatten, welche Plünderung und Zerstörung predigte. Er ergriff Mittel, ihren Druck und ihre Veröffentlichung zu verhindern; es gelang ihm. — Um 9 Uhr begann die Emute von Neuem, und zwar in denselben Quartieren, wie am Abend, ausgenommen Vorstadt St. Antoine, wo die Ruhe nicht wieder gestört ward; die Arbeiter gingen wieder an ihre Arbeit. Jene Exrepräsentanten vom Berge suchten sich nun andernwärts zu recrutiren. Es wurden wieder an mehreren von den Truppen entblößten Punkten Barricaden errichtet, namentlich in den Straßen Beaubourg, Transnonain, Rumaire, St. Merry und am Thor St. Denis. Um 12 Uhr Mittags waren drei Barricaden von den Soldaten genommen. (Soweit der Bericht der „Patrie“ vom 4. Uhr Abends; den siegreichen Ausgang des Kampfes an demselben Abend haben die telegraphischen Depeschen schon gemeldet).

— Der Vollständigkeit halber erwähnen wir noch eine Proclamation des Polizeipräsidenten von Paris, welche das Fahren von Wagen aller Art, ausgenommen der zum Transport von Lebensmitteln etc. dienenden, das Stehenbleiben von Fußgänger und das Bilden von Gruppen auf den Straßen am 4. December verbot, sowie folgende Proclamation, welche an der Börse angeschlagen war:

„Einwohner von Paris!  
Ganz Frankreich vereinigt sich durch seine Zustimmung zu den schweren Ereignissen, die soeben vor sich gegangen sind. Die Maßregeln der Regierung, die seit zwei Tagen in Lyon, Amiens, Lille, Reims, Poitiers, in allen Mittelpunkten des Handels und der Industrie bekannt geworden sind, haben dort die beste Aufnahme gefunden. Die Ruhe ist in keiner Weise gestört worden.  
Der Minister des Innern, de Moüy.“

— Dupin, der noch im Präsidentschaftshotel der Nationalversammlung weilte, soll nicht mehr überwacht sein. — Die Nachricht von der begonnenen Zerstörung des bisherigen Sitzungssaales der Nationalversammlung wird auf Entscheidung seiner innern Einrichtung reducirt. Das Palais der Nationalversammlung ist blos noch durch ein Bataillon im Innern besetzt, die Umgebung frei. Mit den heran-

Red. No. 316. 1851.



gezogenen Reserven werden jetzt gegen 100,000 Mann in Paris concentrirt sein.

— Sammtliche Buchdruckerarbeiten in Paris haben vom Polizeipräsidenten von Paris ein Circular erhalten, in welchem ihnen gefast wird, daß sie, wenn es ihnen an Arbeit fehle, sich im „Moniteur universel“ oder in der Nationalbuchdruckerei melden sollten, wo sie Arbeit finden würden.

— Das Gerücht vom Tode des Generals Bedeau ist nicht wahr; auch die Flucht Lamoricière's bestärkt sich nicht; sein Bedienter wollte ihn vertheidigen, als der General verhaftet werden sollte, erhielt aber einen Säbelhieb.

— Die „Dester. Corr.“ schreibt aus Wien, 5. December: Wenn der von Louis Napoleon begonnene Staatskrieg im vollen Umfange gelingt, — und bis zur Stunde ist kein Ereigniß eingetreten, welches diese Voraussagung zu entkräften vermag, — so dürfte die nächste und unausbleibliche Folge desselben sein, daß die überschwengliche Macht des parlamentarischen Princips in Frankreich gebrochen werden wird.

Paris, Freitag, 5. December, 11 Uhr Vormittags. (L. D. v. Pr. 3.) In einem diesen Morgen an die Wäneru gehetzten Anschlag wird verkündet, daß der Aufstand unterdrückt ist. Im Laufe des gestrigen Tages haben blutige Zusammenstöße zwischen den Truppen und den durch demagogische Führer geleiteten Aufständischen stattgefunden.

Freitag, 5. December, 2 Uhr Nachmittags. Einer neuen Proclamation des Präsidenten der Republik zufolge soll die Nation erst am 20. December, und zwar in geheimer Abstimmung, sich aussprechen. Während der Nacht sind die Barricaden zerstört worden.

Freitag, 5. December, 10 Uhr Abends. Jeder bewaffnete Widerstand gegen die Truppen hat aufgehört. — Börsennotizung: Spoc. 56, 95. Spoc. 92, 50 (also um 7), resp. 40 Cent. höher als am 1. December).

Wien, 4. December. Die „Wiener Zeitung“ bringt im amtlichen Theile, ad. 3. d. M., folgende Kundmachung: Mehrere in jüngster Zeit vorgenommene Verhaftungen und Hausdurchsuchungen haben den bedauerlichen Beweis geliefert, daß im Belagerungstrayon immer noch eine Fülle von

aufreizenden und revolutionären Schriften verbreitet ist, in deren Besitze verschiedene, bezüglich ihrer politischen Haltung bedenkliche Personen betreten worden sind. Ich finde daher mit Bezug auf die für den Belagerungszustand der Reichs-, Haupt- und Residenzstadt erlassene Proclamation vom 1. November 1848 und 27. Februar 1849 erläuternd nachzutragen: 1) Nicht nur die Verbreitung oder Mittheilung von gedruckten oder geschriebenen Proclamationen, Drehdrucken, Instruktionen, Plänen und wie immer gearteten Anleitungen in revolutionärer Richtung, sondern auch der Besitz derselben ist nach dem Zwecke der bestehenden Anordnungen verboten und strafbar. 2) Jeder Staatsbürger, sowie auch fremde Staatsangehörige, welche in dem Belagerungstrayon dieser kaiserlichen Haupt- und Residenzstadt sich aufhalten und auf was immer für eine Art in den Besitz von solchen revolutionären Proclamen und Schriften der vorerwähnten Beschaffenheit gelangen, ohne sie sofort dem k. k. Stadthauptmannschaft zu übergeben, wie sie zum Besten derselben gekommen sind, werden daher, wenn sie auch der Verbreitung derselben nicht überwiesen sind, des bloßen Besitzes und der unterlassenen Anzeige wegen der kriegsrechtlichen Behandlung unterzogen und nach Maßgabe der erhobenen Umstände mit der Strafe der Schanzarbeit oder des Festungsaufrechtes bis zur Dauer von fünf Jahren belegt. 3) Der Besitz minder gefährlicher, jedoch gegen die Regierung aufreizender und abelwollender Druckschriften oder geschriebener Aufträge zieht zwar die kriegsgerichtliche Behandlung nicht unmittelbar nach sich; solche Schriften unterliegen jedoch bei erhobenem Bedenken gegen die politische Haltung des Besitzers der Confiscation und Vertilgung durch die k. k. Hauptmannschaft; in dem Falle hingegen, als sie sich fürder amtlich verboten waren, verfällt der Besitzer der Strafe des einfachen oder verschärften Arrestes bis zur Dauer von drei Monaten; bei wiederholter Uebertretung aber, oder bei sonst erschwerenden Umständen auch bis zur Dauer eines Jahres. Dies wird hiermit zur allgemeinen Wissenschaft und genauen Beobachtung bekannt gemacht. Das k. k. Militär-gouvernement. Kempen, Feldmarschallleutnant.

— Das „Constitutionelle Blatt aus Böhmen“ schreibt aus Wien: Die Uebertretung der Creditive des englischen Gesandten, Grafen Westmoreland, ist aller Wahrscheinlichkeit nach wieder in weite Ferne gerückt; es scheint, daß die Antworten Lord Palmerston's an die Deputationen zweier Londoner Stadtviertel hierzu den Anlaß gegeben haben. Diese Antworten haben sowohl bei unserm Cabinet als bei der hiesigen russischen Gesandtschaft einen peinlichen Eindruck hervorgerufen, und man glaubt, daß beide Regierungen gemeinschaftlich reumüthiger werden.

OC Wien, 4. December. Die heutige Börse verlief ziemlich ruhig. Ungeachtet die Spocent. Pariser Rente um 2 1/2 Francs niedriger kam, so ward doch London nicht höher als mit 12,54—55 notirt. Haben sich die Verhältnisse in Frankreich, wie zu hoffen steht, consolidirt, so ist einem Aufschwünge der Renten und beziehungsweise auch der hiesigen Fonds entgegenzusehen.

Düsseldorf, 28. November. (D. P. 3.) Heute beginnen die Rüste der ehem. großherz. bergischen Truppenabtheilung durch ein Festmahl im Gasthof zum Prinzen von Preußen den Jahresstag des Uebergangs über die Beresina (27. und 28. Nov. 1812). Die Anzahl der Feiernden, die vor we-

nigen Jahren noch erheblich war, hat der Tod bedeutend gelichtet, und die heutige Versammlung bestand nur aus sieben Personen, alle hochbetagt. Die Feier trug einen ernstlichen, wehmüthigen Charakter.

Breisach, 29. November. Die allgemessene Aufmerksamkeit nehmen gegenwärtig in unserer Stadt die Arbeiten in Anspruch, welche zur endlichen Durchführung der längst beabsichtigten Schleifung der Wälle und Ausfüllung der Gräben unserer ehemaligen wichtigen Festung im Gange sind, und es dürfte auch in weiteren Kreisen von Interesse sein, das Schicksal der Festungsüberreste unserer in früheren Zeiten des deutschen Reichs so berühmten Stadt, des Schlüssels und Riffens Deutschlands, wie die Römer sie nannten, zu erfahren. Es sind jeden Tag 50 bis 100 Arbeiter beschäftigt und die Vollendung der Arbeiten wird wenigstens den ganzen Winter in Anspruch nehmen.

Aus dem Großherzogthum Baden, 3. December. (Zf. 3.) Die Deputirtenwahlen wurden gestern fast sämmtlich vorgenommen. Es sind, soviel man weiß, nur noch ganz wenige zurück, und zwar in solchen Wahlbezirken, wo die bisherigen Abgeordneten vor kurzem erst ihren freiwilligen Austritt angezeigt haben, wie Herr v. Solron, Zentner. Die Stände werden in ganz kurzer Zeit zusammenberufen werden. Man spricht sogar von der nächsten oder nächstfolgenden Woche.

Frankfurt a. M., 5. December. (L. C. B.) Heute wird der Prinz von Preußen hier eintreffen, sich bis zum Sonntag hier aufhalten und dann nach Coblenz abreißen.

Aus Brüssel, 3. December, schreibt die „D. P. N. 3.“: Sämmtliche Festungen des Landes werden armirt, unsere Armer hat Befehl sich marschfertig zu halten. (t)

Vitabon, 29. November. (L. D. v. C. B.) Im Unterhause hat Saldanha die Majorität.

OC Turin, 20. November. Die Budgetdebatten werden fortgesetzt. Menabrea nennt die bestehenden Armees- und Kircheneinrichtungen demokratisch, die angestrebte Eingiehung der geistlichen Güter ungerichtet, demokratische Regierung überhaupt kostspieliger als aristokratische und klagt über den Verfall der öffentlichen Sittlichkeit. Valerio schreibt dies auf Rechnung der langen Herrschaft der kirchlichen Partei auf dem Gebiete des öffentlichen Unterrichts. Der Finanzminister verlangt von der Kammer kein Vertrauensvotum, allein er bittet sie, zunächst die Wirkung der neuen Verwaltungsreformen abzuwarten.

Petersburg, 25. November. Der Großherzog Georg von Mecklenburg-Strelitz ist hier angekommen.

Warschau, 2. December. (Schl. 3.) Der Jahrestag der kaiserlichen Thronbesteigung ist heute hier auf das Feierlichste begangen worden.

Börsennachrichten.

- Leipzig, 6. December. Sächsisch-Bairische Eisenbahntien 86 1/2 %; Sächsisch-Schlesische 99 1/2 %; Leipzig-Dresden 144 Br.; Ebdau-Zitt. 24 Br.; Magdb.-Leipz. 241 Br.; Dester. Renten 79 1/2 %; Berlin, 6. December. Arim. Ant. 100 1/2 %; St.-Sch.-Sch. 87 1/2 %; Santsch. 95 1/2 %; Fribrichsdor. 113 1/2 %; Ebor. 109 1/2 %; Wien, 5. December. Spoc. Met. 91 1/2 %; 4 1/2 Spoc. Met. 81 1/2 %; Bankactien 1190 Br.; London 12 1/2 %; Amsterd. 181 Br.; Augsburg. 128 1/2 Br.; Hamb. 190 1/2 Br.; Paris 153 1/2 Br.; Gold 33 1/2 %; Silber 26 1/2 %; Paris, 4. December. Spoc. 56, 95. Spoc. 92, 50. London, 4. December. Confolo 97 1/2 %.

Ortskalender und Inserate.

Aufruf und Bitte.

Ter in der Nacht vom 20. zum 21. November d. J. in mehreren Theilen des Königreichs Sachsen stattgefundenen Schneesturm hat einer großen Anzahl Personen das Leben gekostet. Viele Familien, denen dabei die Ernährer und Verjerner entzogen wurden, sind dadurch in tiefe Bedrängniß versetzt worden. Sie sind dem äußersten, gerade in der gegenwärtigen strengen Jahreszeit um so fühlbareren Mangel preisgegeben, wenn ihnen nicht schleunige Hilfe und Unterstützung zu Theil wird.

Mit Rücksicht hierauf erbietet sich die unterzeichnete Redaction, nachdem sie hierzu die Genehmigung des königl. Ministeriums des Innern erhalten, Unterstützungen für die bedürftigen Angehörigen der in jener Schreckensnacht oder infolge derselben Verunglückten entgegenzunehmen. Jede, auch die geringste Beisteuer wird willkommen sein. Ueber die eingehenden Beträge, welche in der Expedition unseres Blattes (Am See Nr. 35) in Empfang genommen und zur Vertheilung an die Bedürftigen an das königl. Ministerium des Innern mit thunlichster Beschleunigung abgegeben werden, wird von uns fortlaufend Rechnung abgelegt werden.

Dresden, den 2. December 1851.

Die Redaction des Dresdner Journals.

Glück auf!

Heute Ziehung erster Classe Landeslotterie.

Loose in 1/4, 1/2, 3/4 und 1, sowie Compagniescheine von 50 Viertellosen zum 50sten Antheil — Einlage 1 Thlr. 11 1/2 Ngr. — empfiehlt

Anton Meyer's Lotterie-Bureau

zur goldenen Fortuna, Wilsdruffer Gasse Nr. 7.



Loose

1. Classe 41. R. S. Landeslotterie, deren Ziehung heute stattfindet, empfiehlt in 1/4, 1/2, 3/4 und 1

die Hauptcollektion von

Anton Wallerstein jun.

Gr. Frauengasse Nr. 1, Eckhaus des Jüdenhofs.

Theater.

Montag, den 8. December. Königlich Hoftheater. Zum ersten Male: Das Gefängniß. Fußspiel in 4 Acten von Robert Schindl. Anfang 6 Uhr. Ende nach 1/2 9 Uhr.

Auctionen.

- Montag den 8. December u. folg. Tage, Vormitt. 10 Uhr, in der königl. Stadt- und Landgerichts-auctionen-Expeditio, gr. Bräutigasse Nr. 27: Nachlassenschaftsgegenstände. Montag den 8. December u. folg. Tage, Vorm. 10 Uhr, im Rechts-auctionensale, innere Mamfische Gasse Nr. 21: Pretiosen, Mobilien u. Effecten. Montag den 8. December u. folg. Tage, Vormitt. 10 Uhr, in der Rechts-auctionen-Expeditio, innere Kamp. Gasse Nr. 21: Originalzeichnungen, Radirungen u. Holzschnitte. Montag den 8. und Dienstag den 9. December, Vorm. 10 Uhr, auf dem Hospitalplatze, zunächst der Trinkkassene: Pferdegeheire etc.

Gemeinnützige Anstalten, Schenkmäßigkeiten etc.

- Königl. Bibliothek, im Japan. Polais, Vorm. von 9 bis 1 Uhr zum Gebrauch. Umherführen der Fremden: von 11 bis 1 Uhr; Anmeldung dazu: eine Stunde vorher. Verein für Arbeiter- und Arbeitsnachweisung. Die Expeditio befindet sich: Antonplatz Nr. 6. Musikalien-Leih-Anstalt für Hiesige u. Auswärtige von Adolph Brauer, Neustadt-Dresden, Hauptstraße Nr. 31.

Reisegelegenheiten.

- Leipzig-Dresdner Eisenbahn. Nach Leipzig: Früh 1/2 3 U. und um 6 U., Vorm. 10 U. (Padung), Mitt. 1/2 1 U., Ab. 6 U. und (Padung bis Miel) 1/2 7 U. (Preis: 1 3/4 Thlr., II. 2 Thlr., 8 Ngr., III. 1 1/2 Thlr.) Nach Berlin über Köberau: Früh 1/2 3 U. combi. Pad- und Personenzug, Nachm. 1/2 4 U. Personenzug. (I. 5 1/2 Thlr., II. 3 1/2 Thlr., III. 2 1/2 Thlr.) Sächsisch-schlesische (und Loban-Zittauer) Eisenbahn. Nach Görlitz: Früh 6 U., Vorm. 10 U. (Hauptzug für Br. col. u.), Nachm. 2 U. u. Abends 5 U. Nach Zittau: mit dem Görlitzer Bögen früh 6 U., Vorm. 10 U. u. Abends 5 U. (Görlitz und Zittau: I. 2 1/2 Thlr., II. 1 Thlr. 26 Ngr., III. 1 Thlr. 12 Ngr., Breslau: I. 7 Thlr. 12 1/2 Ngr., II. 5 Thlr. 4 Ngr., III. 3 Thlr. 28 Ngr.) Sächsisch-böhmische Eisenbahn. Nach Wien: Früh 1/2 7 U. und Abends 1/2 10 U. — Nach Prag: Früh 1/2 7 U., Mitt. 1/2 2 U. u. Abends 1/2 10 U. — Nach Wodensbach, Kruppen, Königstein u. Pirna außer mit den vorstehenden Bögen Abends 1/2 6 U., und nach Pirna, Königstein u. Kruppen Sonntags Extrazug Vorm. 11 U. (Preis: Nach Wien: I. 16 Thlr. 24 Ngr., II. 11 Thlr. 5 Ngr., III. 7 Thlr. 28 Ngr. Nach Prag: I. 5 Thlr., II. 3 Thlr. 9 Ngr., III. 2 Thlr. 13 Ngr. Nach Wodensbach: I. 1 Thlr. 12 Ngr., II. 1 Thlr. 8 Ngr., III. 25 Ngr.)

Tagesordnung der ersten Kammer, Montag, 8. December, Vormittags 11 Uhr: Wahl der ordentlichen Deputationen.

Commissionverlag von A. Brandtetter in Leipzig. — Ausgegeben in der Expedition des Dresdner Journals in Dresden, Am See Nr. 35. — Druck der Teubner'schen Officin.

Diejenigen Abonnenten unsers Blattes, denen dasselbe nicht regelmäßig zugehen sollte, werden ersucht, dies der Expedition gefälligst sofort anzeigen zu wollen.